

DER SCHADE DES MONATS



Kennt den Selbstzahlermarkt wie kein anderer: RA Hans-Joachim Schade

Kooperativ iGeLn, getrennt abrechnen

Niedergelassene dürfen im Bereich der Privatmedizin an zwei weiteren Orten außerhalb ihres regulären Praxisstandortes tätig sein. Also können alle Ärzte einer kooperativen iGeL-Gruppe ihre gemeinsamen Leistungen an einem bestimmten Ort – neben der Weiternutzung ihrer Praxisstandorte – zentrieren. Denkbare Standorte sind etwa: eine Kollegenpraxis, eine Klinik, Räume eines Fitnessclubs, einer Physiotherapiepraxis, ...

Die Rechtsfigur der überörtlichen Praxisgemeinschaft als Organisationsgemeinschaft könnte die Vorhaltung gemeinsamer Räume sowie ärztlicher und nicht-ärztlicher Mitarbeiter als gemeinsamen Zweck haben; aber auch eines gemeinsamen Internetauftritts, die gemeinsame Veranstaltung von Info-Abenden oder die Herausgabe einer Praxiszeitung.

So könnten Hausärzte auch zusammen mit Orthopäden, Kardiologen, Laborärzten etc. auftreten. Und denen ihre Hausarztpatienten erschließen. Die Rechnungen könnten dann über eine Privatärztliche Verrechnungsstelle im Namen der jeweiligen Praxen gestellt werden.

Den Patienten könnte so psychologisch auf Basis der getrennten Dienstleistungen mit den Namen der jeweiligen Ärzte/Praxen ein Gesamtpreis auf Basis der GOÄ angeboten werden. Der Preis könnte sich aus Gebühren für die hausärztliche Tätigkeit einerseits, die zur Kompensation des Akquisitionsaufwandes über dem Schwellenwert von 2,3 liegen könnte, und aus Gebühren für die fachärztliche Tätigkeit andererseits, die unterhalb des Schwellenwertes liegen könnte, zusammensetzen. Wäre so etwas für die Patienten nicht ein wirklich sinnvolles Gesamtpaket?

DER KRIMINALFALL DES MONATS

Millionen-Betrug mit Aids-Medikamenten

Im Zusammenhang mit vermutlich millionenschweren Betrügereien mit Aids-Medikamenten durchsuchte das BKA Wohnungen und Geschäftsräume in Hamburg und auf Sylt. Dabei wurde umfangreiches Beweismaterial, darunter Datenträger und Arzneimittel, sichergestellt. Gegen einen 68-Jährigen werde wegen des Verdachts des Betruges sowie des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz und das Markengesetz ermittelt. Er soll HIV-Medikamente in gefälschten Packungen aus Südafrika über die Schweiz und Belgien nach Deutschland eingeführt und weiterverkauft haben. Die Medikamente seien für drei Millionen Euro eingekauft und für sechs Milli-



Bild: Fotolia/Soogras

onen Euro verkauft worden. Zeitgleich habe die südafrikanische Polizei Räumlichkeiten in Kapstadt und Johannesburg durchsucht und einen Pharmahändler festgenommen.

DIE VORBEUGUNG DES MONATS

Suchtprävention schon im Kindergartenalter erfolgreich

Suchtverhalten kann nach Einschätzung von Experten bereits im Kindergarten- und Grundschulalter vorgebeugt werden, zeigt eine aktuelle Studie. Die deutsch-polnische Untersuchung mit rund 500 Kindern zeigt, dass sich durch altersgerechte Trainings- und Kursangebote Sozialkompetenzen wie Einfühlungs- und Kommunikationsvermögen

oder auch die Selbstbehauptung deutlich verbessern. Die Förderung dieser Fähigkeiten bei vier- bis zehnjährigen Kindern habe eine suchtvorbeugende Wirkung und schütze vor dem späteren Griff zur Zigarette oder zum Alkohol, sagte der Greifswalder Erziehungswissenschaftler Franz Prüß bei der Vorstellung der Studie.



DER ANSTIEG DES MONATS

Krankenhauskosten nehmen weiter zu



Bild: Fotolia/Dan Race

Die stationäre Patientenversorgung in Kliniken wird immer teurer. Im vergangenen Jahr beliefen sich die Gesamtkosten laut Statistischem Bundesamt auf

79,7 Milliarden Euro. Rechnet man die Gesamtkosten auf die rund 18 Millionen vollstationär klinisch behandelten Patienten um, betrugen die stationären Ausgaben je Fall im Bundesdurchschnitt 3.854 Euro. Das waren 2,2 Prozent mehr als im Jahr zuvor (3.772 Euro). Die Klinikkosten setzten sich im Wesentlichen aus den Personalkosten von 47,4 Milliarden Euro (plus 3,4 Prozent), den Sachkosten von 30,2 Milliarden Euro (plus 3,3 Prozent) sowie den Aufwendungen für den Ausbildungsfonds von einer Milliarde Euro (plus 1,7 Prozent) zusammen. Weitere 1,1 Milliarden Euro entfielen auf Steuern, Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Kosten der Ausbildungsstätten.